

Später hat es viele Gemeinden im Gesamtverband von 24 Gemeinden gegeben, die zum Teil schon verhandelt worden sind. Ein Gemeindesammelkasten erhielt, bis die Bildner und Kupfermänner teilten, umso mehr der Sammlung Toulouse-Labeyrie zu dienen, die daran teilgenommen haben. Das Auto, das Leder und ein Getrocknetes Blatt in einem Kanal. Durch die Gefäßgegenwart und Fülligkeit, der Gegenstand; und, wurde schweres Unrecht beobachtet.

Spuren von Raubzügen. Die Vertreter von 40000 Zuhörern aus ganz Italien haben sich zum ersten Radiosammelkasten der italienischen Zuhörerinnen in Rom vereinigt. Bei der Versammlung wurden lange und sehr bedeckte Reden gehalten, bei denen für die romantische Begeisterung für das Geistige sprach im besten Sinne sprach, oder in dem Kongressrat berührte dabei das italienische Schweigen. Die Sprecher dachten nur ihre Sorgen und kein Ziel wurde bestimmt. Der Kongress beschäftigte sich hauptsächlich mit Erziehungssachen und forderte, daß alle Landstädte zum Besuch einer Landjugendschule des Staates wegen gezwungen und dort unentbehrlich unterrichtet werden sollten.

Eine besondere Hochzeitsschicht. In dem englischen Ort Wallasey in Cheshire strahlten vor etwa 100 Jahren, die an einer Hochzeitsfeierlichkeit teilnahmen, am nächsten Tage 40 Personen. Nun traten schwere Kopfschmerzen und Schütteln auf, dann hoher Fieber, Magenkämpfe und Erbrechen. Einige waren mehrere Stunden in einem sehr bedecklichen Zustand, sind aber jetzt außer Gefahr. Da in England gegenwärtig gerade eine Epidemie von Vergiftungen vorliegt, so glaubte man zunächst, daß auch hier ein Verbrechen vorliege. Es wurden die Reste von den Speisen, die genossen worden waren, genau untersucht, ohne daß man irgend etwas Verdächtiges fand. Was zeigt jetzt an der Ursache, daß die Vergiftungserscheinungen von den Jahren herabwirken, mit denen die Wände des Saales, in dem das Hochfest stattfand, angestrichen waren. Der Raum war neu ausgemalt worden, und die Farben enthielten Arsenik, das bei den Empfängern unter den Gästen die Krankheitserscheinungen hervorgerufen haben könnte.

Die Kaiserliche Hochzeit. Galt bis Gestern wollen Ihre Kürschner haben, und so hat denn ein merkwürdiger Schwarzer Pelzschub stattgefunden, wie er sonst nur in England bei festlichen Gelegenheiten vorkommt. Der vorläufige Präsident von Aserbaidschan Marcus Garayev, der Führer der amerikanischen Regerbewegung, die ein Weltreich der schwarzen Männer errichten will, hat eine Anzahl von Händlern, die sich um die Regeräte besonders verdient gemacht haben, zu Herren, Grafen, Baronen, Rittern usw. ernannt. Bei der Feierlichkeit waren Reger aus allen Teilen der Welt anwesend und drängten im Saal über in den pompösen Uniformen der verschiedenen Regergesellschaften. Die beiden höchsten Titel, die vergeben wurden, waren Herzog von Uganda und Herzog vom Niger. Das Hofzeremoniell wurde auch darin gewohnt, daß der Präsident eine Anzahl von Regerinnen, die bei dem

Empfang von ihm niedergestiegen, in die gute Gesellschaft einzutreten.

Eine Sache der Menschenrechte. Ein Rentner hat sich wie Juwelen erhaben, eine Sache wahrhaftige Virtusmar gebildet. Sie versammeln sich zahlreich, bisweilen zu mehreren Hunderten, besonders an Orten, die durch Spurgräben gesäumt sind zur Zeit der Indianer über berichtet waren. Einer nach dem anderen wirkt sich kriechend und in Achtungen zur Erde. Alle Männer und Frauen, werfen sich auf der Erde herum und rollen einander ihre Kleidung durch. Beide sind und schütteln mit. Einmal reicht den andern um und kommt man beim Rollen in Schmutz, so ist es um so besser, denn dieses wahrhafte Ereignis hat eine Demütigung vor Gott sein. Hat dieses Rollen mehrere Stunden gedauert, so beginnt eine Art wilden Tanzes, der durch den Tanz Davidi vor der Bundeslade gerechtfertigt wird. Wenn es nicht man aus Demut die Hände nach, sieht die Menge, kriecht auf allen Vieren herum, knurrt und bellt.

Einbrecher.

Es ist gleichgültig, ob man im Stadthaus oder draußen vor den grauen Mauern der langen Häuserreihen seine Aufsucht gefunden hat, das Unheil schwebt beständig über uns allen. Die Menschheit ist ja so rapid verkommen, und die Unterschiede zwischen Klein und Groß, schon immer für viele Menschen ein sehr verschwommener Begriff, haben sich in den letzten Jahren beträchtlich verschoben. Es ist sowohl gekommen, daß man ständig, namentlich in der Nacht, mit dem Besuch von Einbrechern rechnen muß, die ihre Diebereien bekanntlich nicht nach einer sozialen Staffelung vornehmen, sondern unbedingt pietät- und rücksichtslos klauen, wo sich ihnen eine Gelegenheit bietet. Man braucht ja nur die täglichen Polizeiberichte zu lesen, um zu erkennen, von welchen Gefahren der ruhige Bürger stets und ständig umgeben ist. Da der Trotzgeboden, die einzelnen Bodenlämmern und Kellerlämmen unseres Hauses schon wiederholt der Schauplatz eines solchen dunklen Treibens waren, wappnete ich mich mit Vorsicht, wiegle mich doch anderseits in einer gewissen Sicherheit; denn was sollte bei mir zu holen sein? Vielleicht ein paar Bände klassische oder sonst, ein Bündel Noten, Schiller, Goethe oder Hermann Hesse? Nein, dazu würde sich ein Einbrecher, der noch einen Funken Verunsicherung im Leibe hat, niemals hergeben.

Was aber sind Gedanken und Hoffnungen, wenn das Verhängnis naht! In der letzten Nacht gegen ein Uhr weckte mich ein verdächtiges Geräusch. Kein Zweifel konnte aufkommen, die Uhr zu meinem Arbeitszimmer wurde geöffnet. Und auch die Tür zum Schranken, die trotz allen Oelens unvermittelt weiterquatscht, wurde aufgerissen. Es mußten anscheinend zwei Mitglieder der gefürchteten Nachhilfe den Weg zu meinem Hause gefunden haben, die nun in sinnvoller Arbeitsteilung ans Werk gingen und vielleicht schon die wertvollsten Habeschekeiten in ihren verbrecherischen Klauen hatten. Es war kein Irrtum möglich, ich hörte deutliche Geräusche, hörte

Schritte und vernahm ein regelmäßiges Knacken, das wahrscheinlich meinem Schreibtisch geht. Ich dachte schwermüthig an meinen neuen, kapitallich sehr mit Vorliebe bezahlten Überzieher, der ohnmächtig an der Flügeltür hing und den sie natürlich nicht hängen lassen würden. Wie eine Vision erschien mir das Überfallkommando der Schuhmannschaft ein Wort am Fernsprecher: Überfall!, und die Einbrecher hätten schamlos das Weite gesucht. Aber der Fernsprecher stand in meinem Arbeitszimmer, wo die Einbrecher gerade stark beschäftigt zu sein schienen.

Wie einfache Peus, so dachte auch ich bei mir: Was tun! Ich dachte gleichzeitig in seltsamster Weise darüber, daß es heute bei der Anzahl der Einbrecher, nebeis ausgeschlossen ist, sein geräumtes Eigentum zurückzuhalten und etwas mit schweren Gewichten fern, daß es bei der leichten Draufgestaltung ganz unentdeckbar ist. Erst zu beschaffen. Auch eine zeitgemäße Erprobung der Einbruchssicherung hatte ich natürlich unterlassen. Und auf dem Schreibtisch lag ein kostbares Geschichtswerk aus der Staatsbibliothek; wenn sie das mitnahmen, vielleicht ein Einfall schlechter Laune über den Wangel an Kleingeld, so mußte ich auch dafür noch Erfah liefern. War weiß ungefähr, was heute alte Geschichtswerke kosten. Alle diese Erwägungen brachten mich zu dem faulen Entschluß, meinen nächtlichen Besuchern, los! was es wolle, entschlossen und mutig entgegenzutreten. Als Notwehrpfeife benutzte ich einen alterproven Gebirgsstock, der den Hara und die bayerischen Alpen überstanden hatte und der mich auch jetzt nicht im Stiche lassen würde. Wehe dem, der es wagte, mir Widerstand zu leisten! Ich würde ihn tödlich niederschlagen. Denn schließlich gibt es doch noch so etwas wie Selbstschutz.

Es war ein großer Augenblick! Ich riss mit einem Ruck die Schlafzimmerschlüsse auf, knipste meine elektrische Taschenlampe an und ging mit vorgehaltinem Gebirgsstock meinem ungewissen Schicksal entgegen. Über es war plötzlich alles ruhig. Die Flurlicht war ordnungsgemäß verschlossen, und mein neuer Überzieher hing überdrückt an seinem Platz. Das Schlafzimmer lag in tiefem Frieden; das Arbeitszimmer mit dem wertvollen Geschichtsbund gleich ebenfalls einer Dorndöschchen-Episode. Das war ja alles sehr erfreulich, aber in gewissem Sinne doch enttäuschend. Aus meiner Heldenrolle war ein Schwanzrest geworden. War kennt ja doch die kleinen Eitelkeiten! Die Tatbestandsaufnahme ergab, daß meine Frau vor dem Schlafengehen die Fenster sämtlicher Zimmer geöffnet hatte, um frische Luft hereinzulassen. Ein plötzlicher Lufzug hatte die schlecht anschließenden Türen aufgerissen und pendelte sie hin und her. Von Einbrechern war keine Spur zu finden. Das aber sei denen, die sich vielleicht noch mit der Absicht tragen sollten, bei mir einen Einbruch zu riskieren, schon heute in aller Offenheit gelogen: die Hauptprobe habe ich hinter mir, sie flappete ausgezeichnet. Und der unverwüstliche Gebirgsstock kommt nicht von meiner Seite. Ich habe mir auch ein Richtfunktelephon bestellt. Also bitte!

M. 2.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so überaus reichem Maße dargebrachten
Glückwünsche und Geschenke danken wir hier-
durch, zugleich im Namen unserer Eltern.

Richard Jockisch u. Frau Louise
geb. Mehlhorn.

Geburtsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Verlobungsbriefe

liefer schnell und in
feinster Ausführung

Buchdrucker Auer Tageblatt
Ernst-Papst-Straße.

Erste Auer Dampfwäscherei
und Neuplättgerei

für Kragen, Manschetten, Überhemden, Hauswäsche.
Unteranne beste Ausführung.

Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betrieb ausgeschlossen.
Ta. 20 Annahmetstellen in der Umgebung.

Leistungsfähigste Plättgerei des Erzbistums,

J. Paul Breiteneicher, Aue :: Fernruf 381.

Nestle-Dauerwelle

das angenehme, volle, natürliche krause und waschbare
Fräserhaar ist zur Gesundheit der Haare und zu jeder
Friseur sehr günstig. — Zirka ein Jahr haltbar.

Nur bei W. Müller, Aue, Schneebergstr. 24.

Möbliertes Zimmer
für jungen, sollichen Herrn
gesucht.

Camillo Gebhardt, Bahnhofstr. 6.

Möbliertes Zimmer
für Fräulein sofort gesucht. Bettwäsche und Federbetten
werden gestellt. Angebote erbeten nach
Startgärtchen 1, Ronter.

Möbliertes Zimmer
von jungem Kaufmann sofort zu mieten gesucht.
Angebote sind unter "A. L. 4448" an die
Geschäftsstelle b. Bl. abzugeben.

Weltex, Ibd., durchaus selbstständig arbeitende Schnittbauer als Leiter für Schnittbauabteilung gesucht. Angab. unt. "A. L. 4202" an die Firma Ernst Korbinsky, Schubaus, Reichstr. 12. Hierfür ist ein großer Posten Kartons zu verkaufen.

Plaumen und Apfel verkaufe an
Händler und Private billig. Wirtz, Obstplantage, Hinter-
uhmannsdorf b. Ziegelheim, S.

Zung. Wachhund
zu verkaufen.
Oberschlema 77.

Getragener
Überzieher

sollte billig zu verkaufen.

Zu erfragen im Auer Tageblatt.

Younger Angestellter sucht für
sich sofort möbl. Zimmer

Angab. unt. "A. L. 4413" an die Firma.

Schlossstelle sucht älterer
Jungangestellter. Angebote unter
A. L. 4462 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wünschen Sie

eine Familienanzeige zu
veröffentlichen,

ein Geschäft oder einen
Betrieb zu kaufen oder
zu verkaufen,

eine Geschäftsempfehlung
irgendeiner Art zu
veröffentlichen,

so inserieren Sie

im "Auer Tageblatt", das
infolge seiner weiten Ver-
breitung in allen Kreisen
Ausicht auf Erfolg bietet.

Für ausgekämmtes Frauenhaar

(Wirhaar)

zahlen per Kilo 250—300 Mt.

Stern & Sohne, Verlagsfabrik und Hand-

Großhandlung, Aue, Weitlingerstr. 48.

Prima bayerisches Wiesenheu

hat in Waggonsladungen preiswert abzugeben

Landwirtschaftl. Handelsgeellschaft m. b. H.,

Blauen L. 5. Bernspree 2378.

Kaffee Temper, Aue.

Heute Mittwoch, 13. Septbr.

Abschieds - Konzert
der Hauskapelle.

WUNSCH - ABEND.

Künstlerisch. Konzert

des
Jochimsen-Quartetts, Chemnitz

Sonnabend, den 16. September 1922, abends 8 Uhr

im Bürgergarten Aue anschlie-

send Kommers

Eintrittskarten - Vorverkauf: 30 und 25 Mark incl.

Steuer in Zigarrengeschäften Milster und Lorenz.

Sänger- und Schülerkarten in der Feinkosthandlung Elbel

am Bahnhof.

Carolatheater-Lichtspiele Aue

Donnerstag bis Sonntag:

Der große italienische Sensations-Epochen-Film —

Das Geheimnis der Guillotine.

Ein Abenteuerfilm in 3 Teilen — 15 Akte — nach

dem berühmten Roman des Xavier de Montpensier.

1. Teil:

Galaor, der Held aus dem Volke

Schauspiel in 6 Akten.

Hierzu der neue Nobody - Großfilm

Im Zeichen der Schlange

Detectiv-Schauspiel in 5 Akten.

Täglich Anfang 8 und 1/2 Uhr. Kassenöffn. 1/2 Uhr.

Telegramm!

Hader's Groß-Arena Olympia-Schau

welche der verehrten Einwohnergemeinde von Aue u. Umgab.

durch die staunenerregenden Leistungen vor 2 Jahren noch

bekannt sein dürfte, trifft auf der Durchreise nach Plauen

auf kurze Zeit wieder in Aue ein.

Donnerstag, den 14. September, abend 1/2 Uhr

auf der

Waltherwiese, große Eröffnungs-Bühnenaufführung

mit einem Sensationsspielplan. Kommen in Kassen u. Staunen.